

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Einmal Personalchef sein*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. Malerzeit und Beruf - Übung 04 Bewerbungstraining | Seite 18

**Einmal Personalchef sein –
Bewerbungstraining mit Rollentausch**
Bettina Dörflinger, Berlin

Aktivbereich und Beruf	Bewerbung aus Sicht des Einzelhandels, Bewerbungs richtig und unrichtige Stelle gestalten verwalten, Arbeit einer Personalabteilung mit dem Schwerpunkt „Einstellung neuer Mitarbeiter“, Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräche gestalten, Interviews, Bewerbungs- und Vorstellungsgespräche besprechen aus Sicht des „Einzelhändlers“.
-----------------------------------	--

Didaktisch-methodische Hinweise

Einmal – der Hauptberufswahlzeitpunkt ist die Berufswahl, in der Regel nicht selbstständig, aber
helfen sie eine Bewerberin, Eigenes zu geben, Problem, das für man schafflich im Unterricht
all geringe Anforderungen – aber wie geht es das dann in der Realität auf? An wen muss ich meine
Bewerbung richten, wie richtig? Wie erstellt ich die optimale Bewerbungsmappe, die auf mich und
meine Ausbildung? Und was noch viel wichtiger ist: Was erwartet mich denn wirklich beim
„Vorstellungsgespräch“ – was erwartet man von mir?

Diese Fragen werden sich die folgende Unterrichtsreihe. Um freien Schülerinnen und Schülern das
Geschehen im realistischen Bewerbungsprozess zu verstehen, wird hier zu einem wirkungsvollen
Tischgespräch. Die Lernenden sollen einmal den Blickwinkel wechseln. Wie sie sich selbst ange-
sichts der Bewerbungsmappe fühlen, ist sicherlich spannend. Viel spannender ist aber noch, wie
sie auf den Einzelhändler bzw. die „Einstellende“ in Bewerbungsunterlagen wirken. Dazu wird ein
Rollentausch empfohlen. Ihre Schützlinge spielen dabei in die Rolle des Einzelhändlers und be-
rathen sich gegenseitig in geeigneten **Bewerbungssituationen**. Bevor es allerdings so weit ist, setzen
sie sich mit Fragen rund um die Bewerbung auseinander.

Der Einsatz dieser Materialien bietet sich in der **Abchlussphase** an. Hier werden genau die
Situations- und Rollentausch angeboten, denen die Schülerinnen und Schüler ganz
konkret in ihrer Bewerbungsphase begegnen werden. Die Arbeit versteht sich als **verbalisiertes
Bewerbungstraining**. Daher sollten Sie die Themen „Bewerbung“ schon einmal zu einem früheren
Zeitpunkt behandelt haben, sodass Sie auf dessen Situationen aufbauen können.

Zu den Materialien im Einzelnen

Mit **Material M 1** setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der entscheidenden Frage auseinander:
wofür ist man eigentlich **im Bewerbung richtig einsteigen**, so noch Fragestellung geht das
nämlich nicht dabei, sondern über das Unternehmen, sondern an die zentralen geschäftlichen Proze-
sstrukturen. Die Lernenden untersuchen **Die Bewerberfragen einer eingetragten Firma** und analysieren
ihnen die entsprechenden Informationen.

Die Thematik „**Personalauswahl**“ wird in **M 2** thematisiert. Mithilfe eines **Interviews** werden
erfahren sich die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben einer solchen Abklärung und lernen vor
dem Hintergrund des Personalwesens kennen.

M 3 zeigt dann neben im Rollenspiel ein: Die Schülerinnen und Schüler erfahren jeweils eine
„echte“ **Bewerbungssituation** in einer der in **M 1** angegebenen Stellen. Diese bilden den Mittelpunkt
des weiteren Unterrichtsprozesses.

© 2010 Bettina Dörflinger

Einmal Personalchef sein – Bewerbungstraining mit Rollentausch

Bettina Döttinger, Isen

Arbeitswelt und Beruf

Bewerbung aus Sicht des Einstellenden, Bewerbungen richtig und an richtige Stelle gerichtet verfassen, Arbeit einer Personalabteilung mit dem Schwerpunkt „Einstellung neuer Mitarbeiter“, Erstellung von Bewerbungsmappen, Vorstellungsgespräche gekonnt meistern, Bewerbungen und Vorstellungsgespräche beurteilen (aus Sicht des „Entscheiders“).

Didaktisch-methodische Hinweise

Endlich – der Hauptschulabschluss steckt in der Tasche, ist auch gar nicht schlecht ausgefallen, jetzt heißt es ran ans Bewerben. Eigentlich ja gar kein Problem, das hat man schließlich im Unterricht oft genug durchgekaut ... aber wie stelle ich das denn in der Realität an? An wen muss ich meine Bewerbung denn nun richten? Wie erstelle ich die optimale Bewerbungsmappe, die auf mich aufmerksam macht? Und was noch viel wichtiger ist: Was erwartet mich dann wirklich beim Vorstellungsgespräch – was erwartet man von mir?

Diesen Fragen widmet sich die folgende Unterrichtseinheit. Um Ihren Schülerinnen und Schülern das Gefühl eines realistischen Bewerbungstrainings zu vermitteln, wird hier zu einem wirkungsvollen Trick gegriffen: Die Lernenden sollen einmal den Blickwinkel wechseln. Wie sie sich selbst angesichts der Bewerbungssituation fühlen, ist sicherlich spannend. Viel spannender ist aber noch, wie sie auf den Einstellenden bzw. den „Entscheider“ im Bewerbungsverfahren wirken. Dazu wird ein **Rollentausch** angebahnt: Ihre Schützlinge schlüpfen selbst in die Rolle des Einstellenden und beurteilen sich gegenseitig in gespielten **Bewerbungssituationen**. Bevor es allerdings so weit ist, setzen sie sich mit Fragen rund um die Bewerbung auseinander.

Der Einsatz dieser Materialien bietet sich in der **Abschlussklasse** an. Hier werden genau die Situationen in Rollenspiel und Rollentausch eingeübt, denen Ihre Schülerinnen und Schüler ganz konkret in ihrer Bewerbungsphase begegnen werden. Die Einheit versteht sich als **vertiefendes Bewerbungstraining**. Daher sollten Sie das Thema „Bewerbung“ schon einmal zu einem früheren Zeitpunkt behandelt haben, sodass Sie auf diesem Basiswissen aufbauen können.

Zu den Materialien im Einzelnen

Mit **Material M 1** setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der entscheidenden Frage auseinander, an wen man eigentlich seine **Bewerbung richtig adressiert**. Je nach Firmengröße geht dies nämlich nicht direkt an den Inhaber des Unternehmens, sondern an die zwischengeschaltete Personalabteilung. Die Lernenden untersuchen **Stellenanzeigen dreier imaginärer Firmen** und entnehmen ihnen die entsprechenden Informationen.

Das Thema „**Personalabteilung**“ wird in **M 2** erneut aufgegriffen. Mithilfe eines **Informationstextes** erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben einer solchen Abteilung und lernen vor allem die Person des Personalleiters kennen.

M 3 steigt dann mitten ins Rollenspiel ein: Die Schülerinnen und Schüler erstellen jeweils eine „echte“ **Bewerbungsmappe** für eine der in M 1 angebotenen Stellen. Diese bilden den Mittelpunkt des weiteren Unterrichtsgeschehens.

Nun kommt es zum ersten Rollenwechsel, denn die Lernenden bewerten mithilfe der **Aufgaben** von **M 4** sowie des **Bewertungsbogens** von **M 5** die Bewerbungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler in **Gruppenarbeit**. Wer auf dem später an alle „Bewerber“ ausgeteilten Bewertungsbogen abschließend ein „Ja“ bei der Frage nach einer Einladung zum Vorstellungsgespräch vorfindet, kann sich freuen: Sie oder er hat die erste Hürde im Einstellungsverfahren überwunden und kann sich persönlich in einem Gespräch dem potenziellen Arbeitgeber vorstellen. Bei einem „Nein“ muss die Bewerbung noch einmal anhand der nicht angekreuzten Bewertungspunkte überarbeitet werden.

Wichtig: Auch wenn der eine oder andere Bewerber diese erste Hürde nicht genommen hat, wie es im wirklichen Leben ja nun auch der Fall sein wird, so sollten auf jeden Fall alle Mitglieder der Lerngruppe an den nun folgenden Rollenspielen teilnehmen. So kann Ausgrenzung und Frustration verhindert werden.

Zur Organisation: Es werden fünf Beurteilungsteams gebildet, für jede angebotene Stelle eines. Sollte sich auf eine Stelle niemand bewerben, so bilden Sie für die Stelle, auf die sich die meisten beworben haben, zwei Teams.

M 6 präsentiert in Form eines **Informationstextes Tipps und Verhaltensregeln** für das **Vorstellungsgespräch**. Die in den Hinweisen zu findenden Fragen helfen den Lernenden, sich optimal auch auf schwierige Situationen während eines solchen Gespräches vorzubereiten.

Mit den **Aktionskarten** in **M 7** und den **Fragekarten** in **M 8** tauchen die Schülerinnen und Schüler schließlich richtig ins **Rollenspiel** ein: Nun werden ganz konkret Vorstellungsgespräche verschiedener Bewerber durchgespielt. Einige Lernende übernehmen dabei die Rolle des Einstellenden, der geleitet durch die Aktionskarten verschiedene Typen darstellen und durch die Fragekarten unterschiedliche Situationen in einem Vorstellungsgespräch hervorrufen kann. Andere sind die eingeladenen Bewerber, die sich auf ihre vorher erstellte Bewerbung beziehen und hier ein möglichst reales Vorstellungsgespräch erleben. Der Rest der Lerngruppe beobachtet die Situation, die anschließend im Plenum diskutiert wird.

Durchführung als Projekt

Die vorliegenden Materialien können Sie auch sehr gut im **Rahmen einer Projektwoche** zum Einsatz bringen. Dann haben Ihre Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich richtig in die Materie zu vertiefen.

Mögliche Durchführungsvariante

In diesem gestellten Bewerbungsverfahren mit drei fingierten Firmen können die Schülerinnen und Schüler leider nur auf die wenigen Informationen, die die in **M 1** präsentierten Stellenanzeigen liefern, zurückgreifen. Spannender und insgesamt realistischer wird das ganze Rollenspiel natürlich, wenn man es auf der Basis **realer Stellenangebote** (beispielsweise aus der Tageszeitung) durchspielt. Dann kann sowohl zur Erstellung der Bewerbungsmappe als auch als Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch die Internetrecherche zur Ermittlung weiterer Fakten über die Firma ganz real durchgeführt werden. Was auf jeden Fall erfolgen sollte, ist die allgemeine Informationsrecherche zum ausgewählten Lehrberuf. Dies kann über <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp> vorgenommen werden.

Medien

Bücher

Engst, Judith: Duden Praxis – Bewerben für die Ausbildung. Bewerbungsmappe und Onlinebewerbung; Einstellungstest und Vorstellungsgespräch; mit Test zur Selbsteinschätzung. Mannheim: Bibliographisches Institut 2010. (12,95 €, ISBN: 978-3411739516)

Das Buch enthält alles Wissenswerte zur Berufswahl: Bewerbungsunterlagen, Online-Bewerbungen, Tipps für Einstellungstests usw. Die CD-ROM bietet hierzu über 30 Vorlagen.

Püttjer, Christian und Schnierda, Uwe: Von der Schule zum Ausbildungsplatz (Bewerbung Last Minute). Frankfurt: Campus 2009. (9,99 €, ISBN: 978-3593395647)

Wie finde ich den passenden Ausbildungsbetrieb und erstelle überzeugende Bewerbungsunterlagen? – Das Buch zeigt außerdem, wie man im Bewerbungsgespräch punktet und Kennenlertage und Testtrainings meistert.

Internet

www.azubi-azubine.de

Immer wieder aktualisierte Seite, gut geeignet für Ihre Schülerinnen und Schüler. Hier finden sie u.a. Tipps zu Ausbildungsstart und Bewerbung, Berufswahltests, Muster für Bewerbungsschreiben sowie einen Lebenslauf zum Herunterladen.

www.planet-beruf.de

Dies ist eine Seite der Arbeitsagentur speziell für Jugendliche mit Hauptschulabschluss oder mittlerer Reife.

Materialübersicht

- M 1 Bewerben – aber bei wem?
- M 2 In der Personalabteilung
- M 3 Jetzt wird's ernst!
- M 4 Wir sind Chef!
- M 5 Bewertungsbogen „Bewerbungsmappen“
- M 6 Das Vorstellungsgespräch – Sprungbrett und Gefahrenquelle zugleich
- M 7 Das Personalroulette – Aktionskarten für den Einstellenden
- M 8 Das Personalroulette – Fragekarten für das Vorstellungsgespräch

Für diese Einheit benötigen Sie:

- M 1 Kopierfolie, Overheadprojektor, Stellenangebote aus Tageszeitungen, Internetzugang
- M 3 Bewerbungsmappen in Klassenstärke, PCs
- M 7, M 8 farbiges Tonpapier (rot und blau)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Einmal Personalchef sein*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. Malerzeit und Beruf - Übung 04 Bewerbungstraining | Seite 18

**Einmal Personalchef sein –
Bewerbungstraining mit Rollentausch**
Bettina Dörflinger, Berlin

Aktivbereich und Beruf	Bewerbung aus Sicht des Einzelkunden, Bewerbungs richtig und unrichtige Schritte gerichtet verfahren, Arbeit einer Personalabteilung mit dem Schwerpunkt „Einstellung neuer Mitarbeiter“, Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräche gestalten, Interviews, Bewerbungs- und Vorstellungsgespräche besprechen aus Sicht des „Einzelkunden“.
-----------------------------------	---

Didaktisch-methodische Hinweise

Einmal – der Hauptberufswahlzeitpunkt ist in der Regel, in der Regel nicht selbstständig, aber
helfen sie eine Bewerber, Eigentlich ist es kein Problem, das für man schließlich im Unterricht
all genug durchgeführt – aber wie geht es das dann in der Realität auf? An wen muss ich meine
Bewerbung richten, wie richtig? Wie erstellt ich die optimale Bewerbungsmappe, die auf mich und
meine Bewerberin? Und was noch viel wichtiger ist: Was erwartet mich denn wirklich beim
„Vorstellungsgespräch“ – was erwartet man von mir?

Diese Fragen werden sich die folgende Unterrichtseinheit. Um freien Schülerinnen und Schülern das
Geschehen realistischen Bewerbungstraining zu verstehen, wird hier zu einem wirkungsvollen
Tischgespräch. Die Lernenden sollen einmal den Bewerber und einmal den Personalchef
rollen spielen. Die Bewerberin sollen sie sich selbst vorstellen. Wie sie sich selbst ange-
sichts der Bewerbungsmappe fühlen, ist ebenfalls interessant. Wie kommen sie über sich, wie
sie auf den Einzelkunden bzw. den „Einzelkunden“ in Bewerbungsunterlagen wirken. Dazu wird ein
Rollentausch empfohlen. Ihre Schützlinge spielen dabei in die Rolle des Einzelkunden und be-
trachten sich gegenseitig in geeigneten **Bewerbungssituationen**. Bevor es allerdings so weit ist, setzen
sie sich mit Fragen rund um die Bewerbung auseinander.

Der Einsatz dieser Materialien bietet sich in der **Abchlussphase** an. Hier werden genau die
Situations- und Rollenspiele im Rollentausch angelegt, denen die Schülerinnen und Schüler ganz
konkret in ihrer Bewerbungsphase begegnen werden. Die Einheit versteht sich als **verbalisiertes
Bewerbungstraining**. Daher sollten Sie die Themen „Bewerbung“ schon einmal zu einem früheren
Zeitpunkt behandelt haben, sodass Sie auf dessen Situationen aufbauen können.

Zu den Materialien im Einzelnen

Mit **Material M 1** setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der entscheidenden Frage auseinander:
wofür ist man eigentlich als **Bewerber tätig** als Bewerber, so noch Fragestellung geht das
nämlich nicht dabei, ob der Inhalt des Unternehmens, sondern an die zentralen geschäftlichen Proze-
senschritte. Die Lernenden untersuchen **Suchmaschinen** sowie **soziale Medien** und analysieren
ihnen die entsprechenden Informationen.

Die Thematik „**Personalauswahl**“ wird in **M 2** thematisiert. Mithilfe eines **Informationsmatrix**
untersuchen sich die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben einer solchen Auswahl und lernen vor
dem Hintergrund des Personalwesens kennen.

M 3 zeigt dann neben im Rollenspiel ein: Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils eine
„echte“ **Bewerbungsmappe** für eine der in **M 1** angegebenen Stellen. Diese bilden den Mittelpunkt
des weiteren Unterrichtsgeschehens.

© 2010 Bettina Dörflinger